

29. Juni 2016

Postulat

Guido Trevisan (glp)
Shaibal Roy (glp)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Fassaden des Swissmill-Silos im Zürcher Industriequartier, in Rücksprache mit der Eigentümerin sowie unter Einbezug der Quartierbevölkerung und unter Berücksichtigung der Baugenehmigung, gestalterisch und/oder funktional besser genutzt werden kann.

Begründung

Das Swissmill-Silo ist kein konventionelles Industriegebäude. Das Stadtzürcher Stimmvolk hat sich im Februar 2011 nicht nur zum Bau äussern können, sondern es ist nach seiner Fertigstellung vor wenigen Monaten auch das zweithöchste Gebäude der Stadt Zürich. Damit ist dem im privaten Besitz befindlichen Gebäude ein öffentliches Interesse gewiss.

Der markante Bau mit seinen grossflächigen, eintönigen und weitherum sichtbaren Fassaden eignet sich hervorragend für eine gestalterische Aufwertung. Lichtprojektionen, wie sie die Stadt Zürich von der Fassade des Grossmünsters kennt, wären vorteilhaft, weil sie flexibel und reversibel sind. Mit Lichtkunst könnte das karge Ortsbild rund um das Swissmill-Silo aufgelockert werden. Der Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und den Herausforderungen von Lichtverschmutzung ist dabei Rechnung zu tragen.

Eine andere Idee wäre die vertikale Begrünung des grauen Monolithen. In diesem Zusammenhang hält Grün Stadt Zürich fest: „Dach- und Vertikalbegrünungen in der Stadt erhöhen die Lebens- und Aufenthaltsqualität, haben positiven Einfluss auf das Stadtklima und fördern die städtische Biodiversität. Gebäudebegrünungen können genutzt werden für einen nachhaltigen, ressourcenschonenden Umgang mit Wasser und Energie. Sie können damit nachweislich dazu beitragen, die Betriebskosten eines Gebäudes zu reduzieren. Im Kontext zunehmend verdichteter Innenstädte kann Vertikalbegrünung den Anteil an Grünfläche erhöhen ohne viel Bodenfläche zu beanspruchen.“

